und Arbeiterinnen legten heute die kaum aufgenommene Arbeit wieder nieder, weil ihnen die gezahlten Stundenlöhne von 15 Pfg. für Frauen und 25 Pfg. für Männer zu niedrig waren. Sie forderten 20 und 30 Pfg., und da dies der betreffende Unternehmer nicht zahlen wollte, so wurde die Arbeit eingestellt. Freilich fanden sich trotz des kärglichen Verdienstes bald andere Leute, welche die Arbeit zu den alten Preisen ausführten.

B. **Pirna**, 19. Februar. Hoffnungen und Erwartungen erweckten jetzt die von einem Architekten aus Bodenbach betreffs der Errichtung eines Technikums in Pirna angeknüpften Verhandlungen. Wie jedoch der hiesige „Anzeiger" heute mitzuteilen im stande ist, haben diese Verhandlungen zu einem greifbaren Resultat nicht führen können. Gebrauchen könnte unsere Elbstadt ein solches Institut oder etwas Aehnliches recht gut. — In Sachen des von den Hausbesitzern der sog. alten Stadt noch immer zu zahlenden Geschoß- und Wachtgeldes, eines Ueberrestes aus längstvergangener Zeit, hatte sich der Rat für die Aufhebung ausgesprochen, während die Stadtverordneten sich zur Zeit noch nicht hiermit einverstanden erklären konnten. Der Rat will es bei diesem ablehnenden Beschlusse vorläufig nun bewenden lassen.

— **Schandau**, 19. Februar. Morgen hofft man an den böhmischen Umschlageplätzen und auch hier den Schiffahrtsverkehr talwärts wieder aufzunehmen. Die Eisverhältnisse haben sich auf der oberen Elbe bis mit heute vormittag wesentlich verringert und bieten so der Schiffahrt kein besonderes Hindernis mehr. — Heute früh herrschten im Elbtale 1½ Grad Réaumur Kälte. Der Wasserstand ist seit gestern abend abermals zurückgegangen. Das Gebiet der Sächsisch-Böhmischen Schweiz bedeckt eine Schneelage von durchschnittlich 5 cm.

Z. **Dresden**, 19. Februar. Die Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Dresden, veranstaltete heute einen Vortragsabend im Vereinshaus. Hauptmann d. R. Dr. Georg Hartmann sprach über seine Expedition 1900 ins nördliche Kaokofeld und 1901 durchs Ovambaland mit besonderer Berücksichtigung der Zukunftsaufgaben in Deutsch-Südwestafrika. Der Vortragsabend wurde durch die Gegenwart des Königs und der Prinzessin Mathilde ausgezeichnet. Unter dem zahlreichen Auditorium bemerkte man viele Offiziere, darunter die hohe Gestalt des Gouverneurs von Südwestafrika, Oberst Leutwein. Dr. Hartmann gab eine anschauliche, durch Lichtbilder erläuterte Schilderung seiner verschiedenen Reisen in noch unerforschten Teilen unseres südwestafrikanischen Schutzgebietes. Er bezeichnete die Besiedelung des Kaokofeldes als sehr aussichtsvoll und leicht durchführbar, während in dem dichtbevölkerten Ovambolande erst eine starke Regierungsgewalt etabliert werden müßte, ehe man an eine Kolonisation, namentlich aber an den Bau einer Eisenbahn denken könnte. Nach dem Vortrag zog der König den Vortragenden und den Gouverneur Leutwein in ein längeres Gespräch, in dem er sich an der Hand einer großen Wandkarte eingehend über verschiedene das Schutzgebiet betreffende Fragen orientieren ließ.

— **Dresden**, 19. Februar. In dem 10. ländlichen Landtagswahlkreise, zu dem auch Löbtau, Plauen, Cotta usw. gehören, war bisher die Meinung verbreitet, daß die von Dresden inkorporierten Ortschaften bei der im Herbst stattfindenden Landtagswahl wieder in diesem Wahlkreis mitzuwählen hätten. Dies ist aber nicht der Fall, da die inkorporierten Ortschaften nunmehr zu den Dresdner Landtagswahlkreisen gehören. Bisheriger Vertreter des Wahlkreises war der frühere Gemeindevorstand von Löbtau, der jetzige städtische Obersekretär Herr Weigert. Bekanntlich hat auch der Rat zu Dresden infolge der Inkorporation in einer Petition an die Staatsregierung die Vermehrung der städtischen Landtagswahlkreise angeregt, so daß sich jetzt noch nicht übersehen läßt, welchem Kreise die inkorporierten Ortschaften künftig zugeteilt werden. (Dr. N.)

Zum 50jährigen Geschäftsjubiläum der Verlagsbuchhandlung Alphons Dürr.

Am 21. Februar 1903 schaut die heimische hochangesehene Firma Alphons Dürr und deren Begründer Herr Stadtrat Alphons Friedrich Dürr in Gemeinschaft mit seinem Sohne und Teilhaber Herrn Dr. phil. Alphons Curt Friedrich Dürr auf das fünfzigjährige Bestehen eines geschäftlichen Unternehmens zurück, dessen hohe Bedeutung im deutschen Buchhandel lange schon ausreichend gewürdigt und mit Stolz anerkannt worden ist. Damit ist zugleich ein weiterer Ehrentag für den Schöpfer des weitbekannten Buchhändlerhauses in der Erinnerung an seine vor 50 Jahren erfolgte Erwerbung des Bürgerrechts in Leipzig angebrochen.

Wenn wir an einem solchen bedeutungsvollen Abschnitte, wie der gegenwärtige, der einen wichtigen Marksteln des Lebens bildet, Rückschau auf die Vergangenheit der Jubelfirma werfen, so tritt vor allem das Moment hervor, daß der Verlag Alphons Dürr einmal in seiner Gesamtheit ein einheitlich abgeschlossenes Ganze bildet, dann aber auch in seiner lange Jahre hindurch verfolgten Richtung ebenso eine Eigenart des Buchhandels verkörpert, als er auch ein durchaus persönliches, charakteristisches Gepräge zum Ausdruck bringt. Diese Rückschau hat nun vor allem von einer stetig und glücklich zum Höheren fortschreitenden Entwicklung, von einer im idealen Sinne aufgefaßten, vorzugsweise dem Schönen geweihten, friedlich stillen Arbeit zu erzählen, über der etwas von wohltuender innerer Gleichstimmung, von verklärendem Widerschein der Kunst ausgebreitet liegt.

Die Buchhandlung Alphons Dürr hat sich aus der Firma Carl Twietmeyer, Buchhandlung für ausländische Literatur, entwickelt. Letztere war wieder aus der Firma Alexander Duncker in Berlin hervorgegangen. Alphons Friedrich Dürr, jung, voll frischer Begeisterung für seinen Beruf und tatenfroh im buchhändlerischen Leben, war, ehe er seine geschäftliche Selbständigkeit begründete, zuerst als Volontär, dann als Geschäftsführer fünf Jahre in Twietmeyers Geschäft tätig gewesen. Als Fünfundzwanzigjähriger übernahm er am 21. Februar 1853 die Twietmeyersche Buchhandlung in Leipzig, nachdem er am gleichen Tage auch das Leipziger Bürgerrecht erlangt hatte. Anfänglich widmete Alphons Dürr, der zu Beginn seines eigenen Unternehmens bis zum 1. Dezember 1854 die Firma C. Twietmeyers Buchhandlung, Alphons Dürr, führte, dem sogenannten „Ausländischen Sortiment", einem verhältnismäßig jungen Zweige des deutschen Buchhandels, seine ganze Tätigkeit. Auf den weiteren Ausbau des von C. Twietmeyer Begründeten war sein Bestreben gerichtet. Die erlangte Selbständigkeit trat auch bald nach außen hin durch die von 1854 an geführte neue Firma Alphons Dürr mehr hervor. Doch blieb das Geschäft zunächst noch in Twietmeyers bisherigem Lokale auf der Kirchgasse, bis es am 28. Mai 1861 in das alte, dem Brockhausschen benachbarte Familiengrundstück Nr. 30 auf der Querstraße, jetzt Nr. 14, verlegt wurde, in dieselben altvertrauten Räume, welche die Firma in Gemeinschaft mit der ihr durch Familien- wie Geschäftsbande gleich eng verbundenen, 1755 begründeten Dürrschen Buchhandlung noch gegenwärtig inne hat. Eine wesentliche Erweiterung des Geschäfts erfolgte schon am 1. Juli 1854 durch Uebernahme der Kommission des angesehenen belgischen Verlagshauses Meline, Cans & Co. in Brüssel; dazu trat eine weitere beträchtliche Ausdehnung des Wirkungskreises durch die im Jahre 1859 erfolgte Uebernahme des Skandinavischen Sortiments von C. B. Lorck in Leipzig, kurz, immer größere Kreise zog die Ausgestaltung des ausländischen Sortiments.

So eifrig und erfolgreich sich Alphons Dürr der Vervollkommnung dieses Sortiments gewidmet hatte, so war doch nebenher eine innere, stärker gewordene Neigung zu eigener Verlagstätigkeit in ihm erwacht. Sie gewann, genährt von einer aus ihm selbst herausgewachsenen Kunstliebe und idealen Sinnesrichtung, allmählich die Oberherrschaft, und gab für Alphons Dürr den Anstoß, das ganze ausländische Sortimentsgeschäft der Familie seines verstorbenen Begründers Twietmeyer am 1. Januar 1873 wieder zu übergeben, zu jener Zeit, als die Julius Lohmeyersche „Deutsche Jugend" begründet wurde.

Zunächst bewegten sich die Anfänge der Verlagstätigkeit noch nicht auf dem Kunstgebiete. Zu der „Collection of Standart American and British Authors" trat zunächst noch der Verlag der „Novellen-Zeitung", bis dann die Werke erschienen, die unter den dem klassischen Lande der Kunst entstammenden Anregungen und Empfindungen standen, „Die Insel Capri", „Sizilien in Wort und Bild", „Michelangelos Gedichte", „Italienische Landschaften" und viele andere.

Waren die bisher verlegten Werke im großen und ganzen mehr Einzelerscheinungen gewesen, so sollte die volle Entwicklung der künstlerischen Verlagstätigkeit erst durch die nähere persönliche Verbindung mit einer Reihe hervorragender deutscher Meister sich vollziehen, von denen Alphons Dürr im Laufe der Jahre eine größere Anzahl bedeutsamer Werke ins Leben rief. Viele von ihnen haben eine bleibende Stellung in der Geschichte des deutschen Illustrationswesens erlangt. Alphons Dürr vereinte in seinem Verlage alle Künstler, welche als die Hauptträger der Entwicklung der neueren deutschen Malerei der klassischen und romantischen Richtung gelten. In diese Blütezeit des Verlages, dessen idealen Ausbau die Werke von Carstens, Thorwaldsen und Cornelius bilden, fällt auch die Herausgabe der Werke von Bonaventura Genelli, weiter derjenigen von Friedrich Preller, Moritz von Schwind, Ludwig Richter und Joseph Ritter von Führich. Später fügt sich der Kinderbücher- und Jugendschriftenverlag an.

Als das willkommenste neue Gebiet der ferneren Tätigkeit bot sich für die Firma an Stelle der Kunst die Pflege einer wissenschaftlichen Verlagsrichtung dar. Die letzten Jahre waren dann mehr dem innern Ausbau gewidmet.

Auch der fünfzigjährige Gedenktag ihrer Begründung findet die Firma in einer vorläufigen freiwilligen Zurückhaltung vor dem Neuen wesentlich der Pflege des Alten zugewandt und im Rückblick auf ihre erfolgreiche Arbeit im Dienste der Kunst im Buchhandel begeht sie ihre goldene Jubelfeier —m.

Vermischtes.

— **Hammurabi**, einer der großen Männer, die der Kaiser in seinem Schreiben erwähnt, ist der König von Babylon, dessen Gesetzbuch, das das bürgerliche Recht in allen seinen Zweigen festsetzte, in Susa gefunden wurde. Delitzsch berichtet in seinem zweiten Vortrag über Babel und Bibel (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) darüber: In den Ruinen der Akropolis von Susa war es, daß auf der Scheide der Jahre 1901 und 1902 der französische Archäolog de Morgan und der Dominikanermönch Scheil das Glück hatten, einen 2,25 Meter hohen Dioritblock des Königs Hammurabi zu finden, der augenscheinlich von den Elamiten nebst andrer Kriegsbeute aus Babulonien weggeschleppt worden war und auf dem in sorgsamster Weise 282 Gesetzesparagraphen eingegraben sind. Es sind, wie der König selbst sagt, „Gesetze der Gerechtigkeit, die Hammurabi, der mächtige und gerechte König, festgesetzt hat zu Nutz und Frommen der Schwachen und Unterdrückten, der Witwen und Waisen." „Der Geschädigte" — so lesen wir, — „der einen Rechtsstreit hat, lese dieses mein Schriftdenkmal und vernehme meine kostbaren Worte; mein Schriftdenkmal kläre ihn auf über den Rechtsfall, und er sehe dessen Entscheidung! Aufatmenden Herzens spreche er dann: „Hammurabi ist ein Herr, der wie ein rechter Vater ist seinem Volke!"" Aber obschon der König sagt, daß er, die Sonne von Babylon, die Licht ausstrahlt über Süd und Nord seines Landes, diese Gesetze niedergeschrieben habe, so hat er sie doch seinerseits empfangen von dem höchsten Richter Himmels und der Erde, dem Inhaber alles dessen, was recht heißt, dem Sonnengott, und darum trägt der mächtige Gesetzesstein an seiner Spitze das schöne Basrelief, darstellend Hammurabi, wie ihm die Gesetze offenbart Schamasch, der höchste Gesetzgeber.

— **Muskau**, 19. Februar. In der dem Grafen Arnim gehörigen Holzstofffabrik in Klein-Priebus wütete eine große Feuersbrunst. Binnen wenigen Stunden waren das ganze innere Gebäude und die Maschinenanlage zerstört. (Voss. Z.)

—o. **Tetschen**, 19. Februar. Heute abend gegen ½7 Uhr ging in der hiesigen, dem Grafen Thun gehörigen Schloßmühle Feuer auf. Das in letzter Zeit zur Papierfabrikation benutzte Hauptgebäude, sowie das anstoßende Kesselhaus und die Ställe standen binnen kurzer Zeit über und über in Flammen. Der Materialschaden ist sehr bedeutend; Menschenleben sind jedoch, soviel bis jetzt zu ermitteln war, nicht zu beklagen.

— **Högenaes** (Schweden), 19. Februar. In einem hiesigen Schacht wurden heute mittag durch Erdrutsche drei Arbeiter verletzt und drei vollständig verschüttet. Für eine Rettung der letzteren besteht keine Hoffnung. Gleichzeitig wurde in einem anderen Schachte ein Arbeiter durch herabstürzende Kohlen getötet.

— **Toronto**, 19. Februar. Ein Expreßzug der Grand Trunk Railway wurde in der Nähe von Whitby heute früh von den Schienen geschleudert und stürzte einen 25 Fuß hohen Damm hinab. 30 Passagiere wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

— **Newark** (New-Jersey), 19. Februar. Von den bei dem gemeldeten Zusammenstoß eines Zuges der Delaware-Lakawanna-Bahn mit einem Wagen der elektrischen Bahn verletzten Personen sind nach neueren Feststellungen bereits 12 gestorben; 30 Personen sind verletzt.

Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernspr. 1098.
Auer-Gasglühlicht.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Sonnabend, den 21. Februar:

Neues Theater: Nachmittags ½3 Uhr: Vorstellung für die Volksschulen von Leipzig-Land. **Wilhelm Tell.** Ein Billettverkauf für diese Vorstellung findet nicht statt. Abends 7 Uhr: (50. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot): **Der Postillon von Lonjumeau.**

Altes Theater: **Die Hexe von Boissy.** Anfang ½8 Uhr.

Spielplan des Leipziger Schauspielhauses.

Sonnabend, den 21. Februar: **Theodora.** Drama in 5 Aufzügen und 7 Bildern von Victorien Sardou.

Fahrplan siehe gestrige Abend-Ausgabe.

Schäfer & Koch, Universitätsstr., Kaufhaus.
Inh.: Robert Proeßdorf.
Photographische Vergrößerungen
nach jeder vorhandenen Photographie oder sonstigem Bilde. — Einzige Spezialität, daher bei vorzüglichster Ausführung billige Preise.
Künstlerische Ausführung. Man beachte unsere Schaufenster! Aehnlichkeit und Haltbarkeit garantiert.

Der Dividendenschein No. 7
unserer Aktien gelangt an
unserer Kasse und an den
Kassen der Credit- & Spar-Bank
mit Mark 85.—
zur Einlösung.
Bank für Grundbesitz, Leipzig
Schillerstraße 6, I.

Abfall-Röst-Kaffee
gutbohnig und von gutem Geschmack
1 Pfund Mark — 60 Pfg.
Vorrath ca. 9 Centr. nur pfundweise verkäuflich.
A. Tüngerthal,
Sirocco-Kaffee-Rösterei.

Wein

Weisswein	Fl. 45 ₰	bis	3.— ℳ
Rothwein	45		3.—
Tarragona	100		1.50
Portwein	100		3.—
Madeira u. Sherry	110		3.—
Malaga	110		3.—
Samos-Ausbruch	75		1.25
Medic.-Smyrna	Fl. 150		2.—
Medic.-Tokayer	110		4.—
Wermuth	100		1.50

Cognac	Fl. 1.25	bis	7.— ℳ
Rum 1.— Arrac	1.50		5.—
Punsch-Essenz	1.50		3.—

Alt. Kornbranntwein 1 ℳ, Genever 1.25. Sect von 1.25—5.25 ℳ. Für Blutarme (herzstärkend aus gutem Rothwein) Fl. 1 ℳ. Div. feine Liköre à Fl. von 1.10—2 ℳ, Eier-Cognac à Fl. 2 ℳ.
A. Friese, nur Grimmaischer Steinweg 11, Hof part., kein Laden.

Frisirunterricht,
auch für Damen zum Selbstfrisieren (in zwei Stunden).
Unterricht in Haararbeiten, Ballfrisuren, Kopfwäsche in und außer dem Hause.
Grete Neutwig, Persianerstübchen 11, I.

Hugo Beyer,
Schützenstr. 23 (gegenüber der Teutonia), empfiehlt sein Lager selbstgefertigter
Schuhwaaren.
Reparaturen Herren sohlen u. Absätze 2.50, Damensohlen u. Absätze 1.80
II. Laden Neudnitz Josephinen- u. Blücherstr.-E.

Vitragen,
billig, cräme u. weiß gestreift, lange Fenster 3 ℳ, Gardinen-Reste sehr billig.
Elisabeth Heidorn, Dorotheenstr. 2.

Keine Fussleiden mehr
nur durch Tragen der
Echt. Dr. Högyes Patent-Asbest-Einlagsohlen.
Alleinverkauf
O. Krobitzsch,
Eckgeschäft Universitäts- und Schillerstr. vis-à-vis Thaer-Denkmal.

Feinster Medicinal-
Lebertran,
Lofoden à Flasche 1 ℳ
Otto Meissner & Co.,
Nicolaistraße 3.

Schmiedestücke
aller Art und nach Zeichnung und
Hammereisen
liefert aus Siegener Schweißeisen oder Flußeisen billigst und prompt.
W. Marx, Siegen i. W.

Kern-Wasch-Seifen,
Lager von F. E. Steinbach hier, empfiehlt
H. Ness, Lange Str. 39.

Weinhandlung und Probierstube.
Empfehle
ff. Mosel-, Rhein-, Bordeaux- u. Südweine,
sowie Cognac, Rum u. Arrak
zu den billigsten Engrospreisen.
August Vetter,
Johannisplatz 4/5, im Hofe.

B. H. Leutemann,
Weinhdlg., Ecke Sindm- und Kurprinzstr., empfiehlt garantirt reinen Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Ungarn-, Bord. u. Ital.
Weine.
Tokayer, Ruster, Vermouth, Marsala, Madeira, Sherry.
Echt. Rum, Cognac, Arac.
ff. Samos-Ausbruch.

Fabrikanplatz L.-Neudnitz,
ca. 2000 qm groß, mit bequeml. erweiterb. Zeichn. für groß. Fabrikanlagen u. Großwerkstätten, verkauft billig der Bes., Leipzig, Rudolphstr. 2, II. links.

Zum Beginn der
Frühjahr- und Sommer-Saison 1903
gestatte ich mir auf den Eingang der feinsten
engl. und deutschen Stoffneuheiten
hinzuweisen.
Anzüge zu 80 Mark.
Ernst Wolanke,
gegr. 1. Jan. 1869.
Anfertigung feiner Herrengarderobe.
Petersstrasse 9, I.
Fernspr.: 7693.

Familien-Nachrichten.

Heute morgen entschlief nach kurzem schwerem Leiden meine innigstgeliebte, unvergeßliche Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwiegertochter

Auguste Anna Haack geb. Schenkel

in ihrem 29. Lebensjahre. Dies zeigt schmerzerfüllt an
Curt Haack nebst Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ½5 Uhr auf dem Johannisfriedhofe statt.

Hierzu eine Beilage.